

„Wir sind dafür da, um die Situation zu lösen“

Joachim Stehli ist der neue Ärztliche Leiter beim Rettungsdienst des Landkreises Prignitz

PRIGNITZ. Gute Neuigkeiten aus dem Gesundheitsbereich: Im Landkreis Prignitz gibt es einen neuen Ärztlichen Leiter des Rettungsdienstes. Joachim Stehli übernimmt die Funktion von Lutz Dieckmann, der Ende Januar in Ruhestand gegangen ist (der Wochenspiegel berichtete). Joachim Stehli ist 57 Jahre alt und bringt aus seiner Zeit bei der Luftwaffe viele Vorerfahrungen mit der Notfallmedizin bei der Bundeswehr mit, die ihm im Rettungsdienst in der Prignitz zugutekommen: „Bei insgesamt fünf Auslandseinsätzen im Kosovo, in Bosnien und in Afghanistan habe ich gelernt, wie wichtig es ist, dass der

notärztliche Dienst bei größeren Schadenslagen funktioniert“, sagt er.

Sein Selbstverständnis umreißt er klar: „Wir sind dafür da, um die Situation zu lösen.“ Lutz Dieckmann zeigte sich froh, einen Nachfolger gefunden zu haben – zumal einen, den er seit vielen Jahren kennt. „Die

Mannschaft beim Rettungsdienst muss sich nicht neu einstellen; es geht nahtlos weiter“, freut er sich. Denn Joachim Stehli wirkt schon seit 2018 beim Rettungsdienst Prignitz. Seit 2009 bereits war der Facharzt für Anästhesie in Perleberg und Pritzwalk als Honorararzt tätig. Seit 2021 ist er

in seinem Fachgebiet beim Kreiskrankenhaus Prignitz fest angestellt.

Wie bei seinem Vorgänger auch ist die Tätigkeit als Ärztlicher Leiter Rettungsdienst eine zusätzliche Aufgabe zu seinem Hauptberuf. Im Landkreis Prignitz beteiligen sich 35 Ärzte am notärztlichen Dienst. Der Grup-

pe der Leitenden Notärzte umfasst sechs Mediziner – das ist eine gute Struktur, um den Herausforderungen bei großen Schadenslagen zu begegnen. Schließlich ist der Landkreis Prignitz der einzige, der an gleich drei Bundesländer grenzt. Mit allen gebe es gute Vereinbarungen für den Fall, dass auch in der Nachbarschaft des Landkreises die Prignitzer Kapazitäten benötigt werden, gibt die Kreisverwaltung bekannt – „natürlich auch für den umgekehrten Fall“. So gibt es zum Beispiel eine gute Zusammenarbeit mit Seehausen in Sachsen-Anhalt. *dre*



Joachim Stehli ist neuer Ärztlicher Leiter Rettungsdienst in der Prignitz. Foto: Bernd Atzenroth/Landkreis Prignitz

Kinderzähne im Blick

Zahnärztliche Untersuchung im Gelben Heft

BRANDENBURG. Seit Anfang des Jahres werden sechs zahnärztliche Früherkennungsuntersuchungen (Z1 bis Z6) im sogenannten Gelben Heft dokumentiert. Sie werden bei allen Kindern im Alter von sechs Monaten bis zum vollendeten sechsten Lebensjahr durchgeführt und ergänzen die neun ärztlichen Untersuchungen (U1 bis U9), deren Ergebnisse bisher schon dort eingetragen wurden.

Ein Vorteil: Auch der Kinderarzt sieht, ob das Angebot zahnärztlicher Untersuchungen wahrgenommen wurde, und kann darauf hinweisen. Aus Sicht der Krankenkasse AOK Nordost wird so die Arbeit von Kinderärzten wie Zahnärzten gestärkt. „Ziel ist es, dass mehr Kinder auch zum Schuleintritt ein naturgesundes Gebiss haben“, sagt Katja Kühler, Zahnärztin bei der AOK Nordost. Die Zahngesundheit werde durch die Dokumentation mit ärztlichen Untersuchungen

noch stärker in den Fokus gerückt, sagt Martin Hendges, KZBV-Vorstandschef. „Eine umfassende Prävention kann nur gelingen, wenn alle an einem Strang ziehen“, so Hendges. Gesetzliche Krankenkassen übernehmen schon bisher die Kosten für sechs zahnärztliche Früherkennungen bis Ende des sechsten Lebensjahres. In den kommenden Jahren soll das Gelbe Heft auch Teil der elektronischen Patientenakte werden. Seit dem 1. Januar 2026 erhalten Neugeborene ein Gelbes Heft, das ärztliche und zahnärztliche Früherkennungsuntersuchungen enthält. Gelbe Hefte, die davor ausgehändigt wurden, können mit entsprechenden beim Arzt erhältlichen Einlegeblättern weiter genutzt werden. Ab sofort ist es also für alle Eltern wichtig, das Gelbe Heft ihres Kindes auch zum Zahnarzttermin mitzunehmen, damit die verpflichtende Dokumentation der Untersuchungsergebnisse – wie bereits schon in der Kinderarztpraxis – eingetragen wird. *net*



Foto: Adobe Stock/FAB.1

Gesundheit

ANZEIGE

Thema: Rheumatische Schmerzen in Gelenken, Muskeln und Knochen

„Mein Leid wurde endlich gelindert!“

Irmgard W. litt lange Zeit unter rheumatischen Schmerzen in den Kniegelenken. Die Schmerzen trübten ihre Lebensfreude und beeinträchtigten ihren Alltag. Doch dann entdeckte sie natürliche Arzneitropfen (Rubaxx, Apotheke), die ihr geholfen haben.



Allein in Deutschland leiden rund 20 Millionen Menschen unter rheumatischen Erkrankungen. Diese zählen zu den häufigsten Ursachen für Gelenkschmerzen.

Gelenkschmerzen können das Leben zur Qual machen und Betroffene in vielen Lebensbereichen einschränken. Auch Irmgard W. hat einen langen Leidensweg hinter sich: „Fast 30 Jahre lang litt ich an Schmerzen im Knie. Ich bin von Arzt zu Arzt gerannt“, erzählt sie. „Ich bin so ein lebensbejahender Mensch. Aber die Schmerzen haben mich über die Jahre schon ganz schön fertig gemacht.“

Die Hoffnung: ein natürliches Arzneimittel aus der Apotheke
Doch dann entdeckte Irmgard W. ein natürliches Arzneimittel (Rubaxx, Apotheke), das ihr half: „Ich las in einer Zeitschrift von Rubaxx. Mein Mann hat mir die Tropfen gleich besorgt.“ Und tatsächlich: Ihre Schmerzen wurden weniger! „Ich habe mich so gefreut. Mein Leid wurde endlich gelindert!“ Dieser Erfolg ist für uns keine Überraschung. Denn in Rubaxx ist ein

spezieller Arzneistoff enthalten, der bei rheumatischen Schmerzen in Gelenken, Muskeln, Sehnen und Knochen wirksam helfen kann.

Natürlich wirksam, gut verträglich
Doch damit nicht genug: Der in Rubaxx enthaltene Arzneistoff wirkt nicht nur schmerzlindernd bei rheumatischen Schmerzen, sondern auch bei Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen. Das Beste: Rubaxx ist dabei sanft zum Körper. Schwere Nebenwirkungen sind nicht bekannt. Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten ebenfalls

nicht. Auch Irmgard W. bestätigt: „Nebenwirkungen habe ich von Rubaxx nicht. Weder Kopfschmerzen noch Übelkeit. Ich vertragen das Arzneimittel sehr gut.“

Für Ihre Apotheke:

Rubaxx

(PZN 13588561)



RubaXX

Voll im Trend: Einschlaf-Drink mit Melatonin

Wie dieses einfache Ritual das Einschlafen vollkommen verändert



Das Licht ist aus, der Körper müde, aber der Schlaf will nicht kommen. Verzweifelt probieren viele alles Mögliche aus – von Tee bis Tabletten, oft ohne nachhaltigen Erfolg.

Der Premium-Einschlafbegleiter

Der neue Abendmoment wird getragen von einer Kombination bewährter Inhaltsstoffe. Melatonin, das zentrale Schlafhormon, verkürzt nachweislich die Einschlafzeit. Vitamin B6 trägt zu einer normalen psychischen Funktion sowie zu einem normalen Nervensystem bei.

Auch Glycin spielt eine wichtige Rolle: Studien zeigen, dass es die Schlafqualität bei Personen mit chronisch schlechtem Schlaf fördert und die Erholung nach Belastung verbessern kann.^{1,2} Es unterstützt den Schlaf auf natürliche Weise, ohne die Schlafarchitektur zu stören oder am nächsten Tag zu ermüden.³

70 Jahre Schlafexpertise in einer Tasse

Wenn es um erholsame Nächte geht, gilt Baldriparan seit über 70 Jahren als Spezialist. Ihre pharmazeutische Expertise stecken die Schlafspezialisten nun in eine wohl-

schmeckende Tasse voller Abendruhe. Einfach das Pulver – mit natürlichem Vanillegeschmack – kurz vor dem Schlafengehen als milde Ergänzung in Ihr Lieblingsgetränk einrühren, warm oder kalt genießen – und sanft einschlafen.

Für Ihre Apotheke:

Baldriparan Gute Nacht Drink

(PZN 20092398)



www.baldriparan.de

Abbildungen Betroffenen nachempfunden, Name geändert
RUBAXX, Wirkstoff: Phlous toxicodendron Dtl. D6, Homöopathisches Arzneimittel bei rheumatischen Schmerzen in Knochen, Knochenhaut, Gelenken, Sehnen und Muskeln und Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen. • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

Baldriparan® Gute Nacht Drink ist ein Nahrungsergänzungsmittel. • Melatonin trägt dazu bei, die Einschlafzeit zu verkürzen. • Vitamin B6 trägt zu einer normalen psychischen Funktion bei und zur Verringerung von Müdigkeit und Ermüdung. • Ramos-Jiménez et al. 2024. An Update of the Promise of Glycine Supplementation for Enhancing Physical Performance and Recovery • Yamadera et al. 2007. Glycine ingestion improves subjective sleep quality in human volunteers, correlating with polysomnographic changes • McCarty et al. 2018. Dietary Glycine Is Rate-Limiting for Glutathione Synthesis and May Have Broad Potential for Health Protection. • Abbildung Betroffenen nachempfunden